



Weihnachtszeit

O schöne, herrliche Weihnachtszeit!
Was bringst du Lust und Fröhlichkeit!
Wenn der heilige Christ in jedem Haus
teilt seine lieben Gaben aus.

Und ist das Häuschen noch so klein,
so kommt der heilige Christ hinein,
und alle sind ihm lieb wie die Seinen,
die Armen und Reichen, die Grossen und Kleinen.

Der heilige Christ an alle denkt,
ein jedes wird von ihm beschenkt.
Drum lasst uns freuen und dankbar sein!
Er denkt auch unser, mein und dein!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Besinnliche Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihnen die
SPÖ Gunskirchen

Auch 2013 werden die Kanal – und Wassergebühren erhöht!

Am 1. Jänner beginnt nicht nur das neue Jahr – sondern es werden für die Gunkirchner Haushalte, welche am Kanalnetz angeschlossen sind, wieder einmal die Gebühren erhöht. „Dank“ der VP und FP Gemeinderatsfraktionen wurden nämlich in der Gemeinderatssitzung im November 2011 gegen die Stimmen der SPÖ Gunkirchen diese Gebühren drastisch erhöht. Nachdem dann in der Folge die erste Gebührenerhöhungen 2012 schlagend wurden heißt es dann auch 2013 wieder „darf’s ein bisschen mehr sein?“ Manche Haushalte werden dann bis zu 50% mehr Gebühren zu bezahlen haben!

Diese äußerst unsozialen Erhöhungen sind auch deswegen so ärgerlich, weil es die Gemeinde Gunkirchen in den letzten Jahren geschafft hatte, im Kanal- und Wasserversorgungsbereich nicht nur kostendeckend zu arbeiten, sondern unter den SPÖ **Bürgermeistern Karl Grünauer** und **Mag. Karoline Wolfesberger** konnten damals sogar Rücklagen gebildet werden!

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Rolle des politischen Mitbewerbers, welche sich gerne mit den Titel „Partei des kleinen Mannes“ schmückt. Denn diese Gebührenerhöhungen, welche gerade sozial nicht so starke Haushalte (z.B. kinderreiche Familien, welche natürlich auf einer größeren Wohnfläche leben) am härtesten trifft, wurde von dieser Fraktion vorbehaltlos unterstützt.

Aber sogar in der Mehrheitsfraktion des Gemeinderates regt sich nun bereits Unmut über diese Gebührenerhöhungen. Vor allem diejenigen, welche im Ortsgebiet wohnen und daher am Kanal angeschlossen sind, realisieren nun selber, wie negativ sich so eine Erhöhung auf ihr Konto auswirken kann. Während die aktiven Gemeinderäte dieser Fraktion noch hinter vorgehaltener Hand „murren“, kritisiert ein langjähriger Spitzenfunktionär und Gemeindevorstand über die Medien und mit Massenmails heftig die eigene Partei bereits öffentlich - und dies wohl auch zu Recht.

NEUE LAUF – UND WALKINGSTRECKEN IN GUNSKIRCHEN



LH Dr. Josef Pühringer und Christian Renner

Ab Frühjahr 2013 werden den bewegungshungrigen Gunkirchnerinnen und Gunkirchner markierte und GPS – vermessene Lauf – und Walkingstrecken angeboten. Diese Strecken im Gemeindegebiet von Gunkirchen wurden gemeinsam von **SPÖ – Gemeinderat Christian Renner** und der Gunkirchner „Lauflegende“ **Hermann Kaufmann** erarbeitet und vermessen. Im Rahmen der Überreichung der „Gesunden Gemeinde“ Tafel vom Land OÖ an die Marktgemeinde Gunkirchen wurden von **Christian Renner** und **Hermann Kaufmann** diese neuen Lauf – und Walkingstrecken der Öffentlichkeit präsentiert.

PENSIONISTENVERBAND

Weihnachtsfeier

Der Pensionistenverband Gunskirchen ließ das Jahr ausklingen. Bei der liebevoll gestalteten Weihnachtsfeier am 01.12.2012 im Gasthaus Gruber begrüßte die Ortsvorsitzende Ingrid Mair 190 Mitglieder und zahlreiche Ehrengäste. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ingrid Mair bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern für ihre wertvolle Unterstützung während des Jahres. Der Dank galt auch allen Sponsoren, die den Pensionistenverband – Ortsgruppe Gunskirchen auch heuer wieder unterstützt haben.

Nach den Begrüßungsworten der Ehrengäste wurde ein Weihnachtsgedicht - passend zur Jahreszeit - von Moritz Lagler vorgetragen, welches ein wenig zum Nachdenken anregen sollte.

Bei Kaffee und Kuchen klang die Weihnachtsfeier besinnlich aus.



Ehrengäste

Herr Abgeordneter zum Nationalrat Franz Kirchgatterer mit Frau Vzbgr. Mag. Karoline Wolfesberger links im Bild



SOZIAL- UND KULTURVEREIN

VORANKÜNDIGUNG



WEIHNACHTSZEIT IST SPENDENZEIT

Der Gunskirchner Sozial – und Kulturverein unterstützt auch heuer wieder die Weihnachtszuwendung der Gunskirchner Gemeindebürger mit besonders niedrigem Einkommen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Zuwendung Freunde bereiten und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Jahr 2013.





Bundesheer-Volksbefragung am 20. Jänner:

Gut geschützt durch Profis

Demokratiepolitische Reifeprüfung

Die Koalitionsregierung hat sich darauf verständigt, dass am 20. Jänner des kommenden Jahres eine Volksbefragung über „Allgemeine Wehrpflicht“ oder „Profi-Heer“ durchgeführt wird. Es wird versucht, mit emotionalen Aussagen zum Thema Zivildienst und Katastrophenhilfe vor allem Ängste bei der Bevölkerung zu schüren und parteipolitisches Kleingeld zu machen. Worum geht es wirklich?

VON VIZEBÜRGERMEISTER WILLI HAUSER
FSG-PERSONALVERTRETER IM BUNDESHEER

WEHRPFLICHT GEGEN PROFI-HEER – ZWANGSDIENST GEGEN FREIWILLIGKEIT

Es geht um die Festlegung eines Wehrsystems, also ums Heer und nicht um dessen Nebenaufgaben. Viele vergessen auch, dass es jetzt schon etwa 15.000 Berufssoldaten in diesem Bundesheer gibt.

Das bisher bekannte 3-Säulen-Modell der ÖVP sieht eine Dienstzeit für die ersten beiden Säulen mit 5 Monaten + 1 Monat Miliz vor, bei der dritten Säule wie bisher 9 Monate. Die erste Säule hat den Schwerpunkt „Wehrdienst“, die zweite den Schwerpunkt „Katastrophendienst“ und die dritte den Schwerpunkt „Zivildienst“. Das eine Monat Miliz sollte in den ersten drei Jahren nach dem so genannten Grundwehrdienst Freitag, Samstag und Sonntag erfolgen, damit die Wirtschaft entlastet wird.

Das Modell Profi-Heer der SPÖ baut auf Freiwilligkeit, bietet den Zugang für Frauen und Männer, beruht auf etwa gleich vielen Berufssoldatinnen wie bisher. Genau deshalb finde ich es

auch verwerflich, wenn argumentiert wird, dass Berufssoldaten Söldner, Waffennarren oder Rambos wären. Ich zähle mich jedenfalls nicht dazu.

ZIVILDienst GEGEN SoZIALES JAHR – ZWANGSDIENST FÜR MÄNNER GEGEN FREI- WILLIGKEIT FÜR MÄNNER UND FRAUEN

Auffallend ist, dass die ÖVP mit dem ursprünglich 1975 abgelehnten, unverzichtbaren Zivildienst argumentiert, obwohl sie lange Zeit alle Zivildienstler als „Wehrdienstverweigerer“ bezeichnete. Jetzt wird der Zivildienst zum Retter des Bundesheeres hochstilisiert.

Als Alternative dazu wurde vom Sozialminister das Soziale Jahr entwickelt, bei dem für 8000 freiwillige Männer und Frauen ab 18 Jahren für ein Bruttogehalt von 1386 € 14 mal im Jahr Dienst im Gesundheits- und Pflegebereich versehen werden kann. Es werden Ausbildungen angeboten und diese können dann teilweise auch für eine nachfolgende Berufsausbildung in diesen Bereichen angerechnet werden. Ein aus meiner Sicht echt guter Ersatz für den Zwangs-Zivildienst, basierend auf Freiwilligkeit und damit auch mit hoher Motivation.

SKEPSIS WEGEN NEUTRALITÄT

UND FEBRUAR 1934

Viele in den Reihen der Sozialdemokratie sind wegen der Neutralität und rückblickend auf das Jahr 1934 skeptisch. Die Neutralität ist im Artikel 9a der Bundesverfassung verankert, hat auch ihre Gültigkeit beim EU-Beitritt bewahrt und wird auch so bleiben.

Und zu den Gräueln des Februars 1934: Garantien dafür, dass so etwas nicht mehr passieren wird, sind unsere tragfähige Demokratie und die parlamentarischen Kontrollmechanismen. Nicht eine Wehrpflichtigenarmee.

Bestes Beispiel in der Jetztzeit ist Syrien, wo es Wehrpflicht gibt und gerade Bürgerkrieg herrscht. Hier hat die politische Führung total versagt.

AUFRUF AN ALLE

Ich vermute, dass ein Neubeginn der effizientere und damit richtigere Weg wäre. Deshalb Freiwilligkeit statt Zwang! Informiert Euch, diskutiert, beurteilt und entscheidet. Macht von Eurem Wahlrecht Gebrauch, handelt demokratisch und verantwortungsbewusst. Geht hin und stimmt ab.